

Zehn Tipps für eine Taxifahrt in Berlin

Von Uli Hannemann, Autor von „Neulich im Taxi“

Autor Uli Hannemann war sechzehn Jahre lang Taxifahrer in Berlin. Die folgenden Tipps verraten Ihnen, wie man die nächste Taxifahrt in der Hauptstadt überlebt. Okay, überleben würde man die Fahrt vielleicht auch so. Die Frage ist nur wie.

1.) Zeigen Sie Verständnis

Stellen Sie sich vor: Draußen ist es stockdunkel, Sie sind allein, müde, hungrig und fahren durch einen Ihnen völlig unbekannte Stadt. Nun wissen Sie in etwa, wie sich Ihr Taxifahrer fühlt. Verhalten Sie sich deshalb dezent und rücksichtsvoll, so als würden Sie eine Kirche besichtigen, in deren Vorderschiff gerade eine Messe gelesen wird.

2.) Quatschen Sie nicht

Sprechen Sie leise, sanft und am besten nur, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

3.) Bleiben Sie ruhig

Nehmen Sie die Dinge positiv, lehnen Sie sich in die Polster zurück und lassen Sie alles geschehen – Sie können ohnehin nichts ändern. Ihr Taxifahrer mault sie übellaunig an? Wie schön, er kann sprechen! Das erleichtert die Kommunikation kolossal und wird sich positiv auf das zwischenmenschliche Klima auswirken. Er rast wie der Teufel? Denken Sie daran: Es muss bislang immer gut gegangen sein, denn sonst säße er nicht vor Ihnen. Er ist offensichtlich farbenblind? Seien Sie froh, dass es nur die Farben sind. Er kennt den Weg nicht? **DANN ERKLÄREN SIE IHM DEN WEG, VERDAMMT NOCHMAL!**

4.) Steigen Sie hinten ein

Warum wohl türmen sich auf dem Beifahrersitz der Berliner Taxis Berge aus Zeitungen, Thermoskannen und Stullenbüchsen? Bestimmt nicht, damit Sie darauf bestehen, als einzelner Fahrgast vorne zu sitzen. Als Mann beweisen Sie so Ihre Provinzialität und fordern immense Umwege geradezu heraus. Als Frau wiederum provozieren Sie den Fahrer (einsam) durch diese missverständliche Form der Annäherung. Oder reisen Sie etwa im Minirock durch Algerien? Na also.

5.) Seien Sie großzügig

Geben Sie reichlich Trinkgeld, gerade dann, wenn es Ihnen am wenigsten angebracht erscheint. Beschämen Sie den Fahrer, der sie soeben angeschrien, geohrfeigt und den Inhalt Ihres Koffers in die Gosse geleert hat.

6.) Sagen Sie rechtzeitig Bescheid

Denken Sie daran, dass das Hirn eines Taxifahrers dazu neigt, eher mittelfristig zu disponieren, und teilen Sie ihm Änderungen des Fahrtziels oder Zwischenstopps beizeiten mit. Sollte Ihnen übel sein, kündigen Sie den vorrausichtlichen Zeitpunkt des Erbrechens unbedingt frühzeitig an!

7.) Lassen Sie sich nichts anmerken

Selbst wenn es im Auto noch so sehr stinkt, bewahren Sie Ihr Pokerface. Schuld ist immer der, der fragt.

8.) Seien Sie höflich

Zeigen Sie Freundlichkeit. Nehmen Sie sich selbst zurück. Schenken Sie dem Fahrer Beachtung. Grüßen Sie beim Einsteigen (niemals mit dem Handy telefonierend auf den Rücksitz fallen lassen), sagen Sie „Bitte“, „Danke“ und „Auf Wiedersehen“, obwohl Sie das Gegenteil denken. Bereiten Sie so den Boden für den folgenden Fahrgast, der es sonst noch schwerer haben wird als Sie.

9.) Denken Sie mit

Sie wollen nicht weit und steigen dennoch in das erste Taxi am Stand ein, dessen Fahrer seit andert-halb Stunden auf Kunden wartet. Sie wundern sich, dass Sie daraufhin behandelt werden, als seien Sie eine fette Kakerlake, die den Wagen ungebeten durch die Lüftung geentert hat. Sie wünschen sich professionelleres Dienstleitungsverhalten. Dann gehen Sie doch einfach in die USA, das Land des falschen Lächelns. Dafür werden Sie dort auch nie ein echtes ernten.

10.) Verzichten Sie auf die „Kurzstrecke“

Fahren Sie stets zum Normaltarif. Eine Dienstleistung im Discount anzubieten, ist ein Unding und war nicht die Idee Ihres Fahrers. Oder kaufen Sie bei „Schlecker“, besitzen Aktien, essen Delfinbrötchen und helfen saisonal beim Verkloppen von Robbenbabys mit? Dann nur zu.